

# SITZUNG

Sitzungstag:

12.11.2020

Sitzungsort:

Kusel

Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Vorsitzender

Otto Rubly

Niederschriftführer

Christoph Dinges

Stimmberechtigte Mitgl.

Markus Arnold

Vertretung für Herrn Johannes Huber

Martina Antes- Lauder

Vertretung für Herrn Harald Luft

Daniel Größl

Maximilian Helmholz

Inge Lütz

Margot Schillo

Petra Seibert

Marco Staudt

Beratende Mitglieder

Barbara Baldauf

Werner Barthel

Annette Junkes

Susanne Schillo-Kastenmeier

Vertretung für Frau Ute Mehrhof

Ralf Spacky

Marc Wolf

Kreisbeigeordnete

Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad

Kreisbeigeordneter Helge Schwab

Kreisbeigeordneter Dr. Stefan Spitzer

Verwaltung

Carmen Gutendorf

Ulrike Nagel

**Abwesend:**

Stimmberechtigte Mitgl.

Bastian Drumm

entschuldigt

Johannes Huber

entschuldigt

Harald Luft

entschuldigt

Beratende Mitglieder

Jutta Baltés

entschuldigt

Agentur für Arbeit Bärbel Deny

entschuldigt

Polizeiinspektion Kusel Simone Hilpüsch

entschuldigt

Holger Huber  
Ute Mehrhof  
Andrea Missal  
Ursula Sooß  
Sabine Weingarth-Theis  
Katja Zielinski

entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt

# Tagesordnung

**der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, dem  
12.11.2020, um 15:30 Uhr, in der Fritz-Wunderlich-Halle, Am Roßberg,  
66869 Kusel**

1. Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a SGB VIII anlässlich der SARS-CoV-2-Pandemie  
hier: Vorstellung der Erhebung für den Landkreis Kusel durch das ism (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz)
2. "Kita!Plus: Kita im Sozialraum"  
hier: Verwendung der Budgetmittel 2021
3. Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertagesstätten 2020/2021
4. Informationen

\*\*\*\*\*

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend verpflichtete er Herrn Markus Arnold als Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

Da keine Anträge zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Tagesordnung eingebracht wurden, konnte unmittelbar im Anschluss mit der Abhandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte begonnen werden.

\*\*\*\*\*

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung</b> <b>am 12.11.2020</b> <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: <b>10</b> <i>davon anwesend:</i> <b>9</b> Beratende Mitglieder: <b>14</b> <i>davon anwesend:</i> <b>6</b>									
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">TOP: 1</div>	<b>Sache / Beschluss</b>	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th colspan="3"><b>Abstimmungsergebnis</b></th> </tr> <tr> <th>Dafür</th> <th>Dagegen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Abstimmungsergebnis</b>			Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
<b>Abstimmungsergebnis</b>											
Dafür	Dagegen	Enthaltung									
-	-	-									

**Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a SGB VIII anlässlich der SARS-CoV-2-Pandemie**  
**hier: Vorstellung der Erhebung für den Landkreis Kusel durch das ism (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz)**

Frau Laura de Paz, Mitarbeiterin des Instituts für Sozialpädagogische Forschung in Mainz, stellte nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden die Entwicklung der Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII während der Corona-Pandemie (Januar bis September 2020) im Landkreis Kusel vor.

Das Institut habe die Erhebung gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises Kusel durchgeführt und sei auch vom Land mit einer landesweiten Studie im Bereich der Kindeswohlgefährdungen beauftragt. Dadurch bestehe die Möglichkeit zu vergleichen und lokale Entwicklungen auch einzuordnen.

Frau de Paz gab zunächst einige Basisinformationen zu der Studie wieder und verglich anschließend die Anzahl der monatlichen Meldungen sowie die „Melder“ (Personen/Institutionen, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hinweisen) der Jahre 2019 und 2020. Sie stellte fest, dass während der Pandemie mehr qualifizierte Meldungen, also tatsächlicher Kindeswohlgefährdung, eingegangen seien. Am häufigsten entsteht die Gefährdung durch Vernachlässigung sowie psychische Misshandlung und eher selten durch körperliche oder sexuelle Gewalt. Auch eine Differenzierung nach Altersgruppen wurde vorgenommen und vorgestellt.

Die Präsentation umfasste auch eine Übersicht, die den Ablauf bzw. die Arbeitsweise im Jugendamt bei verschiedenen Fällen darstellte.

Als Fazit aus der Studie hielt Frau de Paz schließlich fest, dass die Fachkräfte des Jugendamtes auch während der Pandemie und des Lockdowns erreichbar waren und das ein funktionierendes Kinderschutznetzwerk im Landkreis Kusel bestehe, das auch die pandemiebedingten „neuen“ Risikofaktoren erkannt habe.

Im Anschluss an den Vortrag fragte Frau Margot Schillo (FWG) ob auch die Arbeit der Familienhilfe einbezogen war bzw. wie sich deren Arbeit während der Pandemie verändert habe.

Frau de Paz bot an, gemeinsam mit dem Jugendamt eine kurze Ausarbeitung dazu anzufertigen und diese den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses mit dem Sitzungsprotokoll zukommen zu lassen.

Anschließend dankte der Vorsitzende für die Arbeit des Instituts sowie Frau de Paz für die Vorstellung der Ergebnisse und leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

*Ausarbeitung bezüglich der Familienhilfe:*

*Die Frage, ob Familienhelfer in der Zeit des Lockdowns (weiterhin) Kindeswohlgefährdungen gemeldet haben, lässt sich aus den statistisch erhobenen Daten nicht eindeutig beantworten, weil sie in der Statistik nicht explizit erhoben wird. Die Kategorisierung der Antwortmöglichkeiten ist recht allgemein gehalten, so könnte man die Familienhelfer u.a. in folgenden Kategorien einordnen:*

- *Sozialer Dienst/Jugendamt*
- *andere Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe*
- *Einrichtung der Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe*
- *Sonstige*

*Im Jahr 2020 wurden 9,8% der Fälle von diesen Kategorien gemeldet, im Jahr 2019 7,6%.*

*In der Regel werden jedoch Meldungen der SPFH-Fachkräfte nicht unbedingt als eigene 8a-Mitteilung erfasst. Da die ASD-Mitarbeiter und die SPFH-Fachkräfte in laufenden ambulanten Hilfen mit Kinderschutz-Thematik ohnehin im engen und regelmäßigen Austausch sind, werden solche Meldungen eher im Zuge der ohnehin fortlaufenden Hilfeplanung bearbeitet.*

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 12.11.2020</b>		Stimmberechtigte Mitglieder: <b>10</b>		
<i>-öffentlicher Teil-</i>		<i>davon anwesend:</i> <b>9</b>		
		Beratende Mitglieder: <b>14</b>		
		<i>davon anwesend:</i> <b>6</b>		
		<b>Abstimmungsergebnis</b>		
<b>TOP: 2</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	Dafür	Dagegen	Enthaltung
		<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**"Kita!Plus: Kita im Sozialraum"**  
**hier: Verwendung der Budgetmittel 2021**

Mit Inkrafttreten des Kita-Zukunftsgesetzes zum 01.07.2021 steht den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe erstmalig ein Sozialraumbudget als anteilige Regelförderung zur Verfügung, um über die Regelpersonalausstattung hinausgehende personelle Bedarfe abzudecken, die in Tageseinrichtungen aufgrund ihrer sozialräumlichen Situation oder anderer besonderer Bedarfe entstehen können. Dieses sieht die Förderung von Personalkosten (60 %) durch das Land vor und beläuft sich für den Landkreis Kusel auf 789.535,- EUR.

Im Vorgriff auf das Kita-Zukunftsgesetz verbunden mit dem Ziel, den Übergang auf das neue Sozialraumbudget zu gestalten, stockt das Land die Mittel des Programms „Kita!Plus: Kita im Sozialraum“ auf, aus welchem dem Landkreis Kusel bislang jährlich Projektmittel in Höhe von 53.237 Euro zur Verfügung standen. Hiermit wurde das zusätzliche Beratungs- und Unterstützungsangebot an der Spiel- und Lernstube der Kontaktstelle Holler sowie das mobile Gruppenangebot zur Integration von Flüchtlingseltern und ihren Kindern, welches inzwischen eingestellt wurde, finanziert.

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 01.07.2020 wurde die Verwendung der Zusatzmittel i.H.v. 32.882,- Euro für das Jahr 2019 und Mittel i.H.v. 342.629,- Euro für das Jahr 2020 entsprechend den Vorgaben des Programms „Kita!Plus: Kita im Sozialraum“ festgelegt. Das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) wurde inzwischen mit der Konzepterstellung und Identifikation von Sozialräumen in Vorbereitung auf das Sozialraumbudget beauftragt und die Vorgehensweise festgelegt. Zum 15.08.2020 wurde Kita-Sozialarbeit an 5 Standorten implementiert und das hierfür beauftragte Familienforum Neunkirchen – Institut für angewandte Psychologie und Sozialpädagogik - hat inzwischen 2,6 Stellen geschaffen. Daneben wurden mit den Mitteln verschiedene Eltern-Kind-Projekte angeboten und Ausstattungsgegenstände angeschafft um Eltern-Bereiche in den Kitas einzurichten. Ergänzend hierzu wurden Coachings zum Thema Elternberatung/Kommunikation für die Teams in den Kindertagesstätten durchgeführt.

Nunmehr ist die Budgetmitteilung auch für das Jahr 2021 erfolgt. Dieses beläuft sich auf 171.314 Euro und die 100 % Landesförderung ist wie gehabt durch die Berücksichtigung spezifischer Sozialräume und indikatoren gestützt zu verteilen. Entsprechend den Vorgaben sollen die Mittel wie folgt verwendet werden:

- 1) *Fortführung der bisher installierten Kita-Sozialarbeit*  
Das langjährig bestehende Angebot in Kusel sowie die zum 15.08.2020 neu geschaffenen Angebote sollen weiterhin fortgesetzt werden. Insgesamt ist hierfür mit Gesamtkosten in Höhe von rund 127.000,-€ zu rechnen.

2) *Ausstattung zur Implementierung von Sozialarbeit an weiteren Standorten*

Wie eingangs erwähnt wird das Projekt Kita!Plus zum 01.07.2021 in das neue Sozialraumbudget überführt und steht damit erstmals als anteilige Regelförderung zur Verfügung. Ab dann steigt das zur Verfügung stehende Budget nochmals deutlich an und perspektivisch ist die weitere Ausweitung der Kita-Sozialarbeit vorgesehen. Die Detailkonzeption für das Sozialraumbudget wird derzeit mit dem ISM erarbeitet.

Gleichzeitig entfällt zum 01.07.2021 jedoch die Möglichkeit auch Ausstattungsgegenstände zu refinanzieren. Aus diesem Grunde sollen mit Mitteln aus Kita!Plus die erforderlichen sachlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

3) *Weiterführung der Coaching-Maßnahmen*

Es soll an das bisher erfolgte Team-Coaching angeknüpft und die Teams weiter gezielt im Umgang mit Eltern geschult werden.

4) *Räumliche Ausstattung*

An gezielten Standorten soll die Einrichtung von Eltern-Bereichen und Kommunikations-Treffpunkten weiter gefördert werden.

Die Budgetmittel müssen bis 01.12.2020 abgerufen und bis 30.06.2020 verausgabt werden. Eine Übertragung ist nicht möglich.

Die zuständige Sachbearbeiterin, Frau Julia Bothe, stellte den Themenkomplex kurz vor und beantwortete im Anschluss an Ihren Vortrag die Fragen der Ausschussmitglieder zur Beschlussvorlage.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Verwendung der Budgetmittel für das Jahre 2021 im Rahmen des Programm Kita!Plus: Kita im Sozialraum, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, zu.

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 12.11.2020</b>		Stimmberechtigte Mitglieder: <b>10</b>	
<i>-öffentlicher Teil-</i>		<i>davon anwesend:</i> <b>9</b>	
		Beratende Mitglieder: <b>14</b>	
		<i>davon anwesend:</i> <b>6</b>	
		<b>Abstimmungsergebnis</b>	
<b>TOP: 3</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	Dafür	Dagegen
		<b>9</b>	<b>0</b>
			Enthaltung
			<b>0</b>

### ***Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertagesstätten 2020/2021***

Der Kindertagesstätten-Bedarfsplan lag den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vor. Herr André Mahler, zuständiger Sachbearbeiter für den Bereich Kindertagesstätten, stellte anhand einer PowerPoint-Präsentation die wesentlichen Veränderungen bei der Bedarfsplanung vor.

Herr Mahler ging zunächst auf die Veränderungen der Gruppenstrukturen während des vergangenen Jahres ein. Im Kita-Jahr 2019/2020 sei es durch Umstrukturierungen innerhalb der einzelnen Einrichtungen, aber auch durch Erweiterungen gelungen, dem Bedarf zu entsprechen.

Insgesamt seien 63 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen worden. Entsprechend dem Bedarf habe man 54 zusätzliche Regelplätze und 9 Plätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen, so dass kreisweit insgesamt 718 Kleinkind- und 2.099 Regelplätze zur Verfügung stünden. Das Ganztagsangebot zum 01.09.2020 sei um weitere 78 auf nun insgesamt 1.569 Plätze ausgebaut worden.

Anhand verschiedener Grafiken verdeutlichte der Bedarfsplaner, die Gesamtbelegung und die Betreuungsquoten im Vergleich zum Landesdurchschnitt.

Anschließend ging Herr Mahler anhand der Geburtenstatistik und der Bevölkerungsbewegung im Landkreis Kusel auf die voraussichtliche Entwicklung der Bedarfsplanung ein. Dabei erörterte er insbesondere die Situation der Einrichtungen in Kusel, Hinzweiler, Sankt Julian, Dittweiler, Gries, Herschweiler-Pettersheim und Schönenberg-Kübelberg.

Am Ende seiner Präsentation beantwortete er die Fragen der Jugendhilfeausschussmitglieder.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den von der Verwaltung vorgelegten Kindertagesstätten-Bedarfsplan.

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung</b> <b>am 12.11.2020</b> <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: <b>10</b> <i>davon anwesend:</i> <b>9</b> Beratende Mitglieder: <b>14</b> <i>davon anwesend:</i> <b>6</b>									
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">TOP: 4</div>	<b>Sache / Beschluss</b>	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th colspan="3"><b>Abstimmungsergebnis</b></th> </tr> <tr> <th>Dafür</th> <th>Dagegen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Abstimmungsergebnis</b>			Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
<b>Abstimmungsergebnis</b>											
Dafür	Dagegen	Enthaltung									
-	-	-									

### **Informationen**

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes informierte Herr Werner Barthel über die geplanten Baumaßnahmen am Jugendzeltlagerplatz Bambergerhof und Frau Ulrike Nagel über die aktuelle Situation in den Kindertagesstätten, die aufgrund der Corona-Pandemie ständig angepasst werden müssen.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nahmen die Informationen zur Kenntnis. Einwände gegen die vorgetragenen Informationen wurden nicht erhoben.

\*\*\*\*\*

Die Sitzung begann um 15:30 Uhr und endete gegen 17:00 Uhr.

\*\*\*\*\*

Geschlossen:

Der Vorsitzende:  
 gez.  
 (Otto Rubly)  
 Vorsitzender des  
 Jugendhilfeausschusses

Der Schriftführer:  
 gez.  
 (Christoph Dinges)